

# PRESSEMITTEILUNG

## 30°C und kein Ende in Sicht: So schleckt Deutschland Das „nicht ganz so“ sonderbare Eis-Verhalten der Deutschen

- Grundsolide: Die Klassiker Schoko, Vanille und Erdbeer gehen am häufigsten über die Ladentheke
- Drei sind eine zu viel: Die meisten Deutschen bestellen zwei Kugeln
- Mittwochs ist der beste Tag für entspannten Eisgenuss ohne lange Wartezeit
- Spitzenreiter Mainz: Hier wird am meisten Eis verkauft

Berlin, 7. August 2018. Die derzeitige Hitzewelle hat uns fest im Griff und in ganz Deutschland wird geschwitzt. Jetzt haben die Eisdiele Hochkonjunktur, denn Eis erfrischt und belohnt unser Durchhaltevermögen bei Temperaturen, die denen der Kernschmelze verdächtig nah kommen. Doch wie wird in Deutschland am liebsten Eis geschleckt? orderbird (<https://www.orderbird.com>), der führende Anbieter für iPad-Kassensysteme in der Gastronomie, hat das Eis-Verhalten der Deutschen genau unter die Lupe genommen und die interessantesten Fakten zusammengetragen.

### Der Deutsche – und täglich grüßt das Gewohnheitstier

Eine Tatsache gleich vorweg: Umtriebigkeit kann man dem Durchschnittsdeutschen beim Eisschlecken wirklich nicht unterstellen. Er ist und bleibt ein Gewohnheitstier und somit bei der Wahl seiner Eiscrème-Favoriten nur wenig experimentierfreudig. Schoko, Vanille, Erdbeer und für die, die es „exotischer“ lieben, darf es auch mal eine Kugel Stracciatella oder Amarena sein.\* Da überrascht es kaum, dass das Eis des Jahres 2018 mit „German Black Forest“ mit dem Geschmack der Schwarzwälder Kirschtorte in puncto Zutaten an die üblichen Verdächtigen angelehnt ist. Bleibt die Hoffnung, ob das beliebteste alkoholische Erfrischungsgetränk die Neugier der Deutschen ein wenig herauskitzeln kann: Im Restaurant Eckerts in Bamberg beispielsweise können sich Gäste mit einer Kugel Bier-Eis erfrischen.

### 1, 2 oder 3: Wie viele Kugeln dürfen es sein?

Bei der Kugelanzahl wird nicht über die Stränge geschlagen. Zwar schlemmt jeder Bundesbürger durchschnittlich 110 Kugeln Eis im Jahr, jedoch gibt er sich bei der jeweiligen Portionsmenge bescheiden.\*\* So entscheiden sich mit 38 Prozent die meisten Deutschen beim Eisdiele-Besuch für zwei Kugeln im Hörnchen. 20 Prozent sind sogar noch konsequenter und belassen es bei nur einer Eiskugel. Immerhin 17 Prozent geben ihrem Verlangen nach und bestellen gleich drei Kugeln. Jedoch nur wenige lassen sich von ihrem inneren Schweinehund um den Finger wickeln und marschieren mit vier (12 Prozent), fünf (7 Prozent) oder sogar noch mehr Kugeln (6 Prozent) aus der Gelateria.

### Eis am Mittwoch, oder wie Gäste zum besten Freund des Eisverkäufers werden

Was die meisten Eishungrigen von uns brennend interessieren dürfte: Wann ist der beste Tag für den Besuch im Eiscafé? Wer will schon gern bei über 30°C im Schatten für ein Eis eine gefühlte Ewigkeit in der Schlange stehen? Wer nicht darauf warten möchte, dass sich die Temperaturen abkühlen und somit der Andrang an der Eistheke schwindet, der kann sich Folgendes merken: Sonntag ist mit durchschnittlich 207,58 Euro Tagesumsatz an Eisverkäufen der absatzstärkste Tag in der Gastronomie und mit entsprechend großem Andrang muss gerechnet werden. Der Mittwoch hingegen sticht

als der absatzschwächster Tag für Eiscreme hervor. Mit fast nur halb so viel Durchschnittsumsatz (116,28 Euro) freut sich an diesem Tag daher jede Gelateria über Kundschaft. Den bisher erfolgreichsten Eisverkaufstag pro Lokal aus Einnahmensicht markiert der Pfingstsonntag am 21. Mai 2018.

#### **In Mainz machen Eisverkäufer das meiste Geld**

Beim Betrachten der Monatsumsätze von Gastronomiebetrieben in ganz Deutschland, die Kugeleis verkaufen, scheint in Mainz fast jeden Tag Sonntag zu sein. Durchschnittlich 17.000 Euro nehmen Lokale in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt monatlich mit dem Verkauf von Speiseeis ein. Damit ist Mainz nur Spitzenreiter und lässt alle anderen deutschen Städte weit hinter sich. In Regensburg und Mannheim liegen die monatlichen Eisumsätze im Schnitt bei 10.000 Euro, gefolgt von Köln und Bonn mit jeweils rund 8.000 Euro sowie Essen und Frankfurt am Main mit etwa 3.500 Euro. Ob das Eis in Köln oder Düsseldorf besser schmeckt, sei einmal dahingestellt. Jedenfalls liegen die monatlichen Gesamteinnahmen in Düsseldorf genauso wie in München, der, laut des britischen Magazins Monocle, lebenswertesten Stadt der Welt, gerade einmal bei 2.700 Euro. Untertroffen werden die Einnahmen im Städteranking nur noch von Berlin (2.500 Euro), Nürnberg und Dresden (2.300 Euro), Bremen (2.000 Euro) und Leipzig (1.600 Euro). Absolutes Schlusslicht und daher wahrscheinlich eher unbeliebt bei Eiscreme-Entrepreneuren bildet die Stadt Stuttgart. Mit nur 1.400 Euro wird hier in Eisdielen etwa zwölf mal weniger Umsatz pro Monat gemacht als im drei Stunden entfernten Mainz.

\* Uniteis, Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben 2018.

\*\* Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie 2015.

#### **Zur Studie**

Untersucht wurden von der orderbird AG im Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 31. Juli 2018 über 1.500 Gastronomiebetriebe in Deutschland, die Kugeleis verkaufen.

#### **Über die orderbird AG**

orderbird ([www.orderbird.com](http://www.orderbird.com)) bietet intuitive Softwarelösungen und Zusatzservices für mehr als 10.000 Individualgastronomen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich. Mit dem Herzstück, Europas führender iPad-Kasse, können Restaurants, Cafés, Bars und Food Trucks einfach und mobil Bestellungen aufnehmen, flexibel abrechnen und finanzamt-konforme Berichte auf Knopfdruck erstellen. Die orderbird AG wurde 2011 gegründet und beschäftigt heute mehr als 140 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Wien und Paris. Zu den Investoren zählen unter anderem METRO, ALSTIN und Concardis.



Infografik: "Eiscreme-Report 2018: So schleckt Deutschland" © proxime für orderbird AG  
 Download unter <https://goo.gl/mJE6rZ>